

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1921 Nr. 380 für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 214

Beylagspreis: für dieses und auswärts Bezüge monatlich Mk. 1,50, vierteljährlich Mk. 22,50, halbjährlich Mk. 42,00, jährlich Mk. 82,00. Durch die Post bezogen jährlich postal. Schutzgeld.
Morgen-Ausgabe **Anzeigenpreis:** Die Spalte 24 mm breit 200-Charaktere 10 A. Die Spalte 30 mm breit 200-Charaktere 120 A. Rabatt nach Carl. Größelangebot Halle-Saale.
Geldwechsel Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentral 7801. werktags von 7 Uhr an Redaktion 5800 und 6610. — Postfachkonto: Leipzig 20512.
Sonnabend, 20. August **Geldwechsel Berlin:** Bernburger Str. 80. Fernruf Ost Kurfirst Nr. 6290. Gleitsche Berliner Schriftleitung. — Verlan u. Druck von Otto Uehle, Halle-Saale

Unstimmigkeiten um Oberschlesien

Eine neue Verschleppung — Die Franzosen gegen das unparteiische Schiedsgericht

Erst am 15. September?
London, 19. August.

Der Pariser Berichterstatter der „Morning Post“ erzählt, die weitere Erklärung der ober-schlesischen Frage werde bis zur ersten Vollversammlung des Völkerbundes verlagert, die am 15. September in Genf eröffnet werde, da keinerlei Gutachten hinsichtlich des Völkerbundes vor Mitte Oktober erwartet werden.

Dem diplomatischen Berichterstatter des „Daily Telegraph“ zufolge ist man in London erkundigt darüber, daß Präsident Wilson von Lloyd George vorgezeichnete Überwachen, daß die gesamte ober-schlesische Frage von einem unparteiischen Schiedsgericht, das keinerlei besondere nationale Interessen vertritt, vollkommen neu behandelt werden soll, teilweise ablehnend gegenübersteht. Man würde die französischen Wünsche lieber verstehen haben, wenn Lloyd George vorgezeichnete hätte, denn in diesem Falle hätte man in Frankreich erklären können, daß drei im Völkerbund vertretene Mächte darüber urteilen und sich gegen den französisch-polnischen Standpunkt aussprechen.

bundrat werde also über das Gebiet, das zwischen der Briand- und der Lloyd-George-Linie liegt, zu urteilen haben.

Die Berichterstattung im Völkerbund

Die „Reit Parisien“ aus Kreisen des Völkerbundes hört, wird aller Wahrscheinlichkeit nach zum Berichterstatter über die ober-schlesische Frage der französische Delegierte Quinones de Leon oder der britische Delegierte de Cuna, beide Wohlfahrter in Paris, gewählt werden. Es wurde geltend gemacht, daß kein Delegierter der im Obersten Rate vertretenen Mächte diese wichtige Aufgabe übernehmen könne. Andererseits sei der belgische Delegierte D'Amans bereits mit der Berichterstattung über den polnisch-litauischen Konflikt betraut. Wina beauftragt, sei der holländische Vertreter Wellington von anlangt, sei es wenig wahrscheinlich, daß er die Berichterstattung über eine so ausschließlich europäische Interessens berührende Frage übernehmen wolle. Man befürchtet auch, daß da Cuna aus dem gleichen Grunde vielleicht ablehnen werde.

England auch in Oberschlesien fest

(Von unserem Sonderberichterstatter.)
h. Opatow, 19. August.
Das englische Truppenkommando hat den neuen französischen Besatzungsplan mit der Begründung abgelehnt, daß eine Veränderung in der Befugnis des Abgrenzungsgebietes zu kurz vor der endgültigen Entscheidung nur im höchsten Grade gefährlich sein müßte, andererseits aber England einen Teil des Gebietes besetzt halten müßte, über den man sich nicht einigen kann. Die englischen Truppen seien auch in ihrer jetzigen Grundpfeilerung jederzeit in der Lage, einen angelegentlich geplanten deutschen Ueberfall bewältigen zu können.

Durch englisches Eingreifen ist Korczyn die Agitationszelle durch Oberschlesien unmöglich gemacht worden.

Die Welle der Lohnbewegung

Von Friedrich Künzel.
Das Rad wird weiter gedreht, aber es ist nicht Fortuna, die Glücksgöttin, die es freies läßt, sondern die Furien, die Erdbürger aus den Tiefen heraufbeschworen, wie kein es mit wildem Geschrei herum. Und unser ganzes Volk ist es, das auf das Rad geschoben und in neuzeitlicher Folter gerädert wird. Mühte nicht untere ganze Situngs- und Steuerpolitik eine neue Papiergeldentwertung, ein weiteres Sinken der Volksmoral, ein hartes Nuzziehen aller Preise so ficher, wie aus zwei mal zwei vier wird, im Gefolge haben? Und ist es nicht vorauszuahen, daß die unaußbleibliche wachsende Teuerung eine Verunruhigung aller Volksteile erzeugen und vielleicht sogar neue Unruhen hervorrufen, zum mindesten aber den Unruhestiftern gabelnde Anhänger zuführen wird? Die Reichsregierung, die sich dem Ultimatum fügte und ganz unerfüllbare Seiten dem deutschen Volke aufzuwickeln verbrach, konnte die innerpolitischen und wirtschaftlichen Folgen ihres frummer Paradenstreiches durch das laudistische Hoch unmöglich übersehen, sie wußte, daß ihr Sa eine imperialistische Mobilisierung noch sich ziehen und als Signal für neue Lohnforderungen als unausbleibliche Folge der Annahme des Ultimatum und der dadurch verursachten katastrophalen Steuerpolitik bilden würde. Die Preise kletterten, die Löhne werden folgen, die Notenpresse muß erhöhte Arbeit verrichten. Die Saat Mehribios aus Buttenhausen schießt in diesem Sommer der Dürre und der völkischen Not mit Macht in die Salme.

Und doch ist das alles immer noch ein Anfang, ein Beginn der Vorbereitungen für den vollstreblichen Versuch, die übernommenen Zahlungsverpflichtungen an die Entente zu erfüllen. Das Rad freilich. Der Wirth läßt zur Kurstulffahrt ein und setzt sich in die wacklige Kasse. Immer im Kreise herum. Um das Defizit bei der Bahn zu vermindern, wurden die Tarife erhöht, heute aber erheben die Eisenbahner ihre neuen Lohnforderungen, und niemand kann leugnen, daß die verteuerte Lebenshaltung zu einer Erhöhung der Gehälter zwingt. Was dort durch die Tarifsteigerung einging, geht hier durch erhöhte Lohnzahlungen wieder verloren. Können alle übrigen Beamtengruppen, die Staatsangestellten und Staatsbedienten, und ebenso die im Gemeinwesen tätigen Personen etwa auf einen gerechten Ausgleich zwischen Entlohnung und Preissteigerung aller Bedarfsartikel verzichten und sich bereit erklären den Gehältern noch enger zu schließen? Ganz gewiß nicht. Tatsächlich hat sich die gesamte Lebenshaltung breiterer Volksteile und nicht zuletzt des gesamten Mittelstandes so erheblich verschlechtert, daß die nun kommende wachsende Teuerung von ihnen allein als unerträglich empfunden werden muß. Die Privatangestellten und die Arbeiterkraft werden ihre Forderungen stellen, die große Welle der Lohnbewegung flutet auf sie durch alle Gänge. Wirtschaft, Sozialpolitik, Papiergeldwirtschaft, Herr Dr. Wirth. Papierne Finanzpolitik, Ihr Herren Reichsstadtmünister am letzten Tag der Danabren.

Schon beginnt in deutschen Landen eine neue große Panikerei, weil die besonders Schänen für schmerzhaft mit Wintermangel an Hilfsmitteln, Konsumgütern und anderen Lebensmitteln einbeden wollen, den sie noch reich zu den seitigeren Preisen zu erwerben hoffen. Daran, daß sie selbst durch ihr selbstkühniges Verhalten die Preisbewegung beschleunigen, denken sie natürlich nicht. Sämtlich durchziehen das Land, machen den Handwirten für Getreide und Kartoffeln unsinnige Angebote und treiben so die Preise auch noch künstlich hoch. Anse und Selbststaudt fehlen, die Steuerpläne des Reichskabinetts haben die Massen erschreckt und in Verwirrung gebracht. Und dieselben Kreise, die eben noch die Annahme des Ultimatum verurteilten und begründeten, sind es, die nun, da der erste Teil der Nachkriegs für diese Unternehmung vorgelegt wird, am liebsten über die hereinbrechende Teuerungswoge sagen und die Preissteigerung möglichst auszuweiten gedenken. Sie schädeln aber unsere Wagnisse werden, je verlorer unser Papiergeld wird, je mehr die Steuerpolitik den Spartrieb künftighin unterdrückt, um so tiefer, sinkt auch die Volksmoral und um so leichtsinniger werden die Menschen. Jeder Gang durch die Straßen, besonders in den Abendstunden, läßt die stillende Enttäuschung, auch jugendlicher Gesichtspfe, erkennen. Die Menschen wollen sich heute „ausleben“, nicht an den kommenden Tag denken, wollen lustig sein, alle Freuden schürfen, über das ganze Land, das überall kauer, himmelganz. Mütter bilden den hochschätzbarsten „Vrantsiam“ ihrer vierzigjährigen Töchter. Die Scham geht zum Teufel und wird mit dem Papiergeld zur Bodenmoral, die keinen Grodchen mehr wert ist. Wie im Mittelalter dort, wo die Pest vorüberzog, der behudelte Gros, seiner Schönheit beraubt, für eine Zeile schreit, so geht heute, in der entgötterten Welt, mit der Papiergelddeckel, die

Die Schuld der Sowjets an Rußland

Berichte über die Hungerkatastrophe

h. Berlin, 19. August.
Die Vertreter der Berliner Presse hielten drei Mitglieder in Berlin tätigen russischen Hilfsmittels Vorträge über die Hungerkatastrophe in Rußland, ihre Entstehung, ihren Umfang und die Möglichkeiten ihrer Bekämpfung.

Das Referat des zuerst in Genf weilenden Koslow-Streubens betraf um gelangte durch einen anderen russischen Herrn zur Mitteilung. Es schilderte, daß die Initiative der privaten Hilfsmitteln nicht von der Sowjetregierung, sondern von den nicht-sowjetischen Politikern ausgegangen sei, die während der ersten bolschewistischen Periode im Exilien geblieben hätten. Die Organisation sei völlig unpolitisch und verfolge nur humanitäre Zwecke. Das Präsidium setze sich aus 2 Wohlwollenden und Nichtsowjetischen zusammen. Eine ausführliche Schilderung des Glubs gab danach Professor Dr. Frankfurt. Der russische Belegte schätzte das von der Mäherne getroffene Entschloß auf eine anderthalbmalige Größe des deutschen Reiches: bis 200 Kilometer östlich und 500 Kilometer westlich der Wolga erstreckte sich das von etwa 21 Millionen Menschen bedrohte Hungerland, das vor der Revolution eine Milliarde Rub Getreide in diesem Jahre, während in diesem Jahre die Ernte nur 150 Millionen Rub betragen dürfte. Dies reichte nicht einmal für die Bevölkerung des Reiches. Die Lage verschärfte sich noch dadurch, daß dieses Gebiet in den letzten vier Jahren die ganze Last der Verpflegung Zentralrussland und seinem Industriegebiet tragen mußte. Die Bevölkerung lebte schon jetzt von Getreide, Weizen, Weizen, Weizen usw. Ein Rub Getreide ist bereits im Juli mit 100 000 Rubin bezahlt worden. Das bisherige Verfahren der Nahrungsmittelverteilung durch Zwangsumlage habe die Unzulänglichkeit der Bauern genädert und die Anbaufläche zurückgehen lie. Die Sowjetregierung sei dann zum System der verfallenen Naturalsteuer übergegangen, wobei die Bauern das Verfallene abgeben über die Ueber-schüsse erhielten. Der freie Handel zur Bekämpfung dieser Ueber-schüsse zugelassen worden. Der Staat führte dann aus, daß durch die Zusammenmittlung verfallener müssiger Umstände ein Aufschwung von 250 Millionen Rub. d. h. der Hälfte des ganzen Vorkriegslohns, vermehren lie. Die Bauern freiwillig ihre Pflicht zu erfüllen, lie nicht annehmen. Andererseits werde die Sowjetregierung kaum so scharfen Repressionsmaßnahmen greifen können. Es bliebe noch als einziger Weg die Aufbringung durch den Verkauf und Warenaustausch. Die Sowjetregierung habe sich gegenüber 40 Prozent der Lebensmittelempfänger von den Getreide. Die Erzeugung von Waren betrage aber gegenüber der Notwendigkeit, nur einen verschwindenden Teil, für etwa 2 1/2 Prozent, für Salz 17 Prozent, für Stoffe

20 Prozent, für Metallwaren 2,5 Prozent, für Baumwollwaren 5,6 Prozent, für Zucker 6 Prozent, für Tabak 5 Prozent usw. — Ohne seine Ausführungen politisch zu färbem gelangt der Vortragende immerhin ein, daß dieses ganze Glend nur ein Stadium des Besetzungszustandes sei, den die Revolution herbeigeführt habe. Die Hilfe könne nur durch materielle und organisatorische Maßnahmen von außen kommen, nicht allein durch die philanthropischen Mittel von jetzt. Nahrungsmittelorganisationen müßten nach Rußland hineingetragen werden, Kapitalien angelegt, Konzeptionen erworfen werden.

Zum Schluß sprach der Leiter der „Steuerpolitischen Wirtschaftspolitik“, Herr O'Leary, über die Bedingungen und Grundlagen einer Hilfsaktion des Auslandes. Die erste Voraussetzung hierfür lie die Abgabe an alle politischen Organisationen. Das Hilfswort könne durch Verquickung mit der Politik geradegu in Frage gestellt werden.

h. Apenhagen, 19. August.
„Politiken“ meldet aus Christiania, Professor Frithjof Ransen ist gestern nach Niga abgereist, um anlässlich seiner Ernennung zum Oberkommissar für die internationale Hilfsaktion in Rußland Vespredungen abzuhalten. In Niga wird er mit dem Vertreter des von der Sowjetregierung eingesetzten Hilfskomitees und darauf mit dem Generalsekretär des internationalen Hilfsmittels Kommittees sowie mit dem englischen Redner, der unter Ransen die Verwirklichung der beimzufendenden Krieges-gefangenen leiten wird, verhandeln. Wahrscheinlich wird Ransen auch mit einem Vertreter von Hoover zusammentreffen.

Zwischen Ransen und Gornow haben bereits früher Verhandlungen geschwebt bezüglich einer Hilfseileistung für Rußland in Form internationaler Kredite von der Art wie die, die jetzt Österreich gemäßigt sind. Ransen hat aus diesem Anlaß bereits eine Reihe von Telegrammen mit Frithjofsen gewechselt. Ob die Hilfseileistung für Rußland in dieser Form gutannehmen kann, kann noch nicht als entschieden betrachtet werden.

Ransen erklärte vor seiner Abreise Vespredaretzeten, zwei Hauptwierksigkeiten seien zu überwinden, die eine sei die Geldfrage, die andere der Transport der Lebensmittel in Rußland. Er reife nach Niga, um namentlich die letzte Frage zu lösen. Es gebe zwei Wege, in erster Reihe den Wasserweg, der bis zum äußersten ausgenutzt werden müßte. Er werde für den Transport namentlich die Wolga benutzen, aber um dorthin zu gelangen, müßten die Waren zunächst mit der Eisenbahn befördert werden. Die russische Eisenbahn leide nach dem Kriege an einem fühlbaren Mangel an Material, aber das gefamte vorhandene Material müßte jetzt ausgenutzt werden, um die Verbindung von der Ostsee nach Osten zu ermöglichen. Wahrscheinlich wird Ransen in Niga auch Litwinow sprechen, der sich dort aufhält.

Volkswirtschaft

Ein deutsch-französischer Wieraufbauvertrag?

(Von unsem Sonderberichterstatter.)

Wie von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, betreiben französische Finanz- und Industriekreise, die sich für die geforderte Seite der Wieraufbaufrage interessieren, die Ergründung eines Wieraufbaufonds. Dieser Fonds soll die notwendigen Investitionen und Organisations- und technische Maßnahmen ermöglichen, um ein gemeinsames Wieraufbauprojekt zu verwirklichen. Die Schwierigkeiten, die sich an der Realisierung, die deutsche Beteiligung gegen politische Rückschlüsse zu sichern, ergeben, können Verhandlungen. Dem französischen Wieraufbauminister Rouvenot ist Bericht erstattet worden.

Der Reichsminister für Wirtschaftswissenschaften, Dr. Brüning, hat am 1. August 1921, nach Sitzung der Reichsregierung, die Dividenden wurde auf 15 Prozent festgesetzt (wie i. V.). Dem Wunsch eines Aktionärs, den Geschäftsbetrieb in Zukunft ausführlicher zu gestalten, soll nach Sitzung der Reichsregierung, die Dividenden wurde auf 15 Prozent festgesetzt (wie i. V.). Dem Wunsch eines Aktionärs, den Geschäftsbetrieb in Zukunft ausführlicher zu gestalten, soll nach Sitzung der Reichsregierung, die Dividenden wurde auf 15 Prozent festgesetzt (wie i. V.).

Berliner Börsenberichte

Geld- und Wechselmarkt. Tägliches Geld war zu 4 1/2 Prozent angeboten. Für fremde Wechsel trat Nachfrage ein, wobei ein Teil der getragenen Resultate eingebracht wurde. Die Notierungserklärung, daß die Einführung der ersten Goldmünze Wechsel zum B. d. W. gefordert ist, ließ sich durch den Wechselmarkt nicht bestätigen, da die Spekulation wegen der schweren Verluste, die sie durch die letzten Preisbewegungen der letzten Tage erlitten hat, sich von diesem Gebiet vollständig zurückgezogen hat. Im 12. H. wurden genannt: 1. August 1921, 307,50, 2. August 307,50, 3. August 307,50, 4. August 307,50, 5. August 307,50, 6. August 307,50, 7. August 307,50, 8. August 307,50, 9. August 307,50, 10. August 307,50, 11. August 307,50, 12. August 307,50.

wurden Greenback zu 88,65 bis 84 umgelegt, räumliche Wechsel zu 102,50, österreichische Notizen auf 8,50, Roggenbörsen auf 8,75.

Der Kurs der Mark war gestern mittags in Amsterdam 3,83, Zürich 7,05, Stockholm 6,55, Kopenhagen 7,30.

Börsenmittlungs-Berlin, 10. August. An der Börse beizahlte der Markt, daß das Privatpublikum mehr als erwartet an seinem Besitz von Industriewerten festhält, die kräftige Erholung nach der gestrigen Berührung. Die Spekulation nahm vielfach Defensiven zu, zumal auch die Beförderung der Marktlage im Austausch nach Fortschritt machte. Lebbhaft ging es wieder am Montanmarkt zu, wo die Steigerung der Phosphat-Aktion um 150 Prozent eine gewisse Aufregung hervorrief. Wüßte hierzu auf die hohe Schätzung des Bergwerks; es wurde mit 600 v. h. veröffentlicht genannt. Daneben erfolgten bedeutende Steigerungen, bei Rheinisch um mehr als 40, Rombacher um 30 Prozent. Heute genannt 37, Deutscher-Bergbau 25, Rottberger Güte 22 Prozent. Farbwerke und elektrische Rapiere waren weniger lebhaft, aber zum Teil über 10 Prozent höher. Die Spezialeisenwaren waren Augsbürger-Bergbau mit 17 Prozent, Rhein-Rheinmetall mit ebenfalls 50 Prozent Beförderung bevorzugt. Rheinmetall erzielte 20, Dreifaltigkeit 17 Prozent Erhöhung. Kolonialwaren waren teilweise sehr lebhaft, Osmar etwa 70 Prozent höher begehrt, auch Güter-Phosphat wurden lebhaft gefragt. Schiffbauaktien waren weniger lebhaft, namentlich angetrieben. Umverteilte vermindert und wenig verändert. Devisen behaupteten die vorzüglichen Beförderung nicht, sondern schwächten.

Berliner Produktenmarktpreise.

Anteilige Notierungen für 1 Doppelzentner ab Station Weizen, schles. 416-420, frei Berlin 428-436, märk. 422-426, sächs. 422-428, Tendenz flau. Roggen, märk. 381-390, flau. Sommergerste 480-490, Wintergerste 892-892, Tendenz matter. Hafer, sächs. 328-334, märk. 328-334. Mais, die Plata ab Hamburg Sept. 284-288, ohne Provenienzangabe Sept. Dez. 276-280. Weizenroh 180-180, flau, Roggenroh 140-140, lustlos. Raps 575-580, schwächer. Rüben, 5 Mark unter Rapspreis. Leinwand 575-580, schwächer. Vorkriegsbarren 580-590. Kleine Speisebarren 440-460. Futtermittel 380-390. Pelusinen 380-390. Wicken 380-390. Ackerbohnen 320-330. Lupinen, blaue 150-190. Lupinen, gelbe 190-200. Rapskuchen 380-390. Pelusinen 380-390. Trockenschrot 320-330. Sarradella 320-330.

Produktmarktbericht, Berlin, 10. August. Der Produktmarkt befehrt wieder in matter Haltung. Weizen war für prominent, da er vorzüglich und vorzüglich. Roggen war ebenfalls begehrt, zumal im ersten Teil schwächer. Schiffbau war weniger umgelegt und nur bei erneuten Preis-

ausgleichsmitteln. Sommergerste behauptete sich in guten und weichen Qualitäten, während mittlere Sorten nur schwer unterkäuften. Futtermittel stellte sich billiger, weil niedrigerer Getreide- und Weizenpreis. Die meisten Lieferanten erzielten sich niedrigeren Realpreisen. Die Stimmung herrschte für Speisefleisch, dagegen flau.

Devisen-Notierungen

Amsterdam-Rotterd.	2614,85	2620,15	Paris	657,90
Brislar-Antwerp	89,35	640,05	Schweden	124,25
Kopenhagen	109,90	1101,15	Spanien	1066,40
Kopenhagen	1578,80	1581,40	Wien	1068,70
Stockholm	1798,20	1801,80	Wien (alt)	1013
Helsinki	124,25	124,25	Prag	101,90
Lissabon	308,60	308,60	Budapest	22,37
London	308,65	309,35	Poln. Mark	8,70
New-York	84,41	84,59		

Berliner Metallnotierungen.

Raffinade-Kupfer 99-06,5%	2000	Zinn (Hannoversche-Austral)	1400 4225
Orig.-Hütten-Welchbil	725 735	Hüttenzinn (Hannoversche)	4680 4690
Orig.-Hütten-Rotkupf	760 770	Rheinmetall (99-98%)	1400 1410
Orig.-Hütten-Alumin	98-99%	Antimon (Hannoversche)	1400 1410
Orig.-Hütten-Alumin, in W.	3050	Silber in Barren, ca. 1000	1400 1410
Orig.-Hütten-Alumin, in W. (Dr.)	3175	Original-Hütten-Rotkupf	1400 1410
		ab oberhalb Hütte	
		Preis des Anklüftenerbandes	

Leipziger Notierungen

Chemnitz Bankverein	100,00	Leipziger Maßfabrik	500,00
Leipziger Hypothek	144,00	Mansfelder Kuxe	800,00
Mitteldeutsche Privatbank	100,00	Oelsanitzer Kuxe	400,00
Glücklicher Papier-Gesellschaft	100,00	Freiherr Leipzig	400,00
Leipziger Zuckerraff.	100,00	Prioritäts-Akt.	100,00
Halle'sche Zuckerraff.	5,50	Rebeckler	300,00
Portland-Zement	250,00	do. Vorkursaktien	118,00
Hugo Schneider	410,00	Rositzer Zuckerraff.	75,00
Korbisler Zuckerf.	410,00	Radeburger	300,00
Leipziger Kammgarnspinnerei	700,00	Sachsenwerk	411,00
		Sondermann & Söhne	350,00
		Wilmanns, Halle	350,00
		Zimmermann, Chemnitz	350,00

Berliner Börse vom 10. August 1921.

heute		gestern		heute		gestern		heute		gestern		heute		gestern	
Festverzinsliche Wertpapiere		Türkische		Oester. Cred. 11%		Capito & Klein 2%		Goldmarkt		Längel Schenk 1%		Sax. Bekk. 4%		Sax. Bekk. 4%	
1. H. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1															